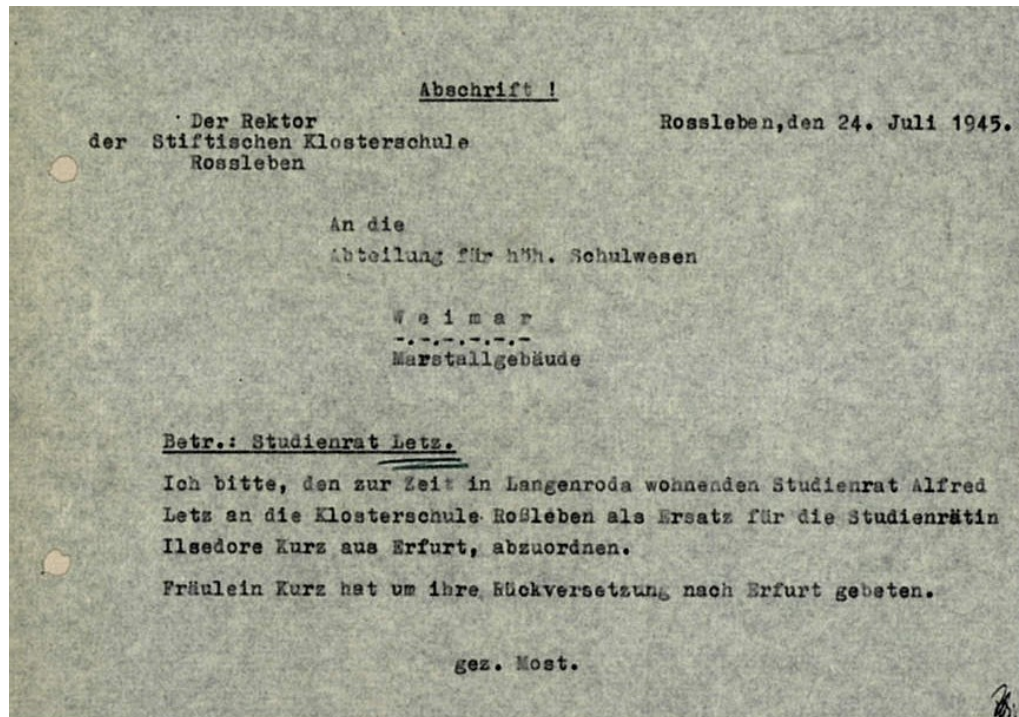


## Alfred Letz (1909 - ?)

Alfred Letz wurde am 30. Oktober 1909 in Glogau/Schlesien (heute: Glogow/Polen) geboren. Über seinen beruflichen Werdegang ist nur bekannt, dass er als Oberstudienrat an der Mädchen-Realschule in Heiligenstadt und in Halle-Merseburg lehrte. [1.2]

Einem Antrag der Klosterschule Roßleben vom 24. Juli 1945 folgend wurde Alfred Letz als Ersatzlehrer abgeordnet. Er trat seinen Dienst an der Klosterschule Roßleben am 01.08.1945 an.



Am 10.10.1945 wurde er von der sowjetischen Geheimpolizei [NKWD](#) verhaftet, für einige Tage im Amtsgerichtsgefängnis in Querfurt inhaftiert, danach jedoch wieder freigelassen.

Am 26.10.1945 wurde Alfred Letz erneut verhaftet unter dem Vorwurf, „Leiter einer Untergrundorganisation“ gewesen zu sein. Er wurde in das NKWD-Speziallager Nr. 8 ([Torgau/ Fort Zinna](#)) verbracht und am 01.01.1947 in das Speziallager Nr. 1, [Mühlberg/ Elbe](#), überstellt. Am 18.08.1948 wurde Alfred Letz als einziger überlebender Roßleber Lehrer aus dem Lager Mühlberg entlassen. [1]

Stand: 11.02.2017

### Quellen:

1. Johannes Tuchel. *Schüler der Klosterschule Roßleben im Widerstand gegen den Nationalsozialismus – Lehrer, Schüler und Mitarbeiter der Klosterschule Roßleben als Opfer der sowjetischen Besatzungsmacht*. Eine Dokumentation der Gedenkstätte deutscher Widerstand und der Stiftung 20. Juli 1944 in Kooperation mit der Klosterschule Roßleben. Berlin. 2014. ISBN: 978-3-926082-59-6. Seiten 114 – 115.

2. Thüringisches Staatsarchiv Gotha, Bestandskürzel: 2-44-0511 Regierung Erfurt Nr. VE-Lnum: 30197, Schloß Friedenstein, abgerufen am 07.01.2015  
[http://www.archive-in-thueringen.de/finding\\_aids/main.php?path=0;21251;16212](http://www.archive-in-thueringen.de/finding_aids/main.php?path=0;21251;16212)

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff  
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948  
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>  
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.

